

**Vorwort**

**I Fachpolitische Neuigkeiten**

- 1 Bildungsgipfel /Empfehlungen zur Psychologieausbildung in Lehramtsstudiengängen
- 2 Wissenschaftsjahr 2009
- 3 Neuer Studiengang Psychologie an der Universität Ulm zum Wintersemester 2010/2011

**II Mitgliederangelegenheiten / Institute**

- 4 Künftige Vorstandssitzungen an Instituten
- 5 Umfrage an den Instituten zur Nebenfachausbildung in Psychologie
- 6 Ihre Meinung ist gefragt: Elektronische Vorstands- und Kassenprüferwahl 2010?
- 7 Interessensvertretung jüngerer DGPs-Mitglieder

**III Kommissionen und Gremien**

- 8 Ethikkommission
- 9 Kommission Studierendenauswahl
- 10 Neue Kommission „Psychologie und Gesellschaft“
- 11 Kommission Psychologie in Lehramtsstudiengängen
- 12 Kommission Neue Studiengänge
- 13 Kommission zur Prüfung der Anträge auf Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen in Psychologischer Psychotherapie
- 14 Arbeitsgruppe Psychologieausbildung an Fachhochschulen

**IV Sonstiges**

- 15 Kooperation mit APA
- 16 Kooperation mit MPGGU in Moskau
- 17 Joachim Jungius – Preis 2009
- 18 Fördermöglichkeiten der Alexander von Humboldt-Stiftung für transatlantische Forschungsk Kooperationen: TransCoop-Programm
- 19 Themenheft I/2009 der Zeitschrift für Psychologie

## Vorwort

Liebe Mitglieder,

mit diesem Newsletter meldet sich der neue Vorstand zu Wort. Entsprechend informieren wir nicht nur über die Entwicklungen bei Themen, die bereits für den früheren Vorstand wichtig waren. Wir berichten auch über neue Vorhaben und versuchen so, den einen oder anderen Akzent unserer Arbeit zu verdeutlichen.

Im Umfeld des Bildungsgipfels haben wir mit den Empfehlungen zur Psychologieausbildung in Lehramtsstudiengängen auf notwendige Veränderungen in der LehrerInnenbildung hingewiesen. Hier suchen wir, Standards hochwertiger psychologischer Ausbildung umzusetzen (siehe Abschnitt 1). Mit den Projekten zum Wissenschaftsjahr 2009 laden wir ein, unser Fach stärker in die Öffentlichkeit zu bringen (siehe Abschnitt 2). Wir freuen uns sehr, dass es ab dem Wintersemester 2010/11 in Ulm einen neuen Studiengang Psychologie geben wird (siehe Abschnitt 3).

Es ist weiterhin eines unserer Anliegen, die Vorstandsarbeit noch enger mit den Mitgliedern "zu vernetzen" und auch jüngere Mitglieder zur aktiven Unterstützung unserer Arbeit einzuladen (siehe Abschnitt 7).

Kommissionen bieten gute Möglichkeiten, Fachfragen gezielt und mit hoher Kompetenz anzugehen (siehe Abschnitt 8-14). Die Einsetzung der neuen Kommission "Psychologie und Gesellschaft" (Abschnitt 10) zielt darauf ab, zu einer strategischen Zielsetzung zu gelangen, in welcher Weise sich die DGPs positionieren sollte.

Wir freuen uns sehr über das Engagement vieler unserer Mitglieder in den Kommissionen und Arbeitsgruppen der DGPs sowie in anderen verantwortungsvollen Positionen und hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung.

Im Namen des Vorstands wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2009!

Prof. Dr. Ursula Staudinger, Präsidentin  
Prof. Dr. Christoph Steinebach, Schriftführer

## I Fachpolitische Neuigkeiten

### 1 Bildungsgipfel / Empfehlungen zur Psychologieausbildung in Lehramtsstudiengängen

Auf Einladung der Bundeskanzlerin fand am 22. Oktober 2008 in Dresden der Bildungsgipfel statt. Wesentliche Bestandteile dieser „Qualifizierungsinitiative“ stellten u.a. die geplante Verpflichtung der Länder dar, die durch den Schülerrückgang bis 2015 eingesparten Gelder für Qualitätsverbesserungen in Kindergärten, Schulen und Hochschulen zu nutzen und auch mehr Ganztagschulen anzubieten. Im Gegenzug würde der Bund die Sonderprogramme für mehr Studienplätze, Elite-Universitäten und für die Forschung weiter finanzieren. Darüber hinaus sollen für die Abiturprüfung bundesweit gültige Bildungsstandards eingeführt werden. Des Weiteren sollen ab 2010 vor der Einschulung flächendeckend das Sprachvermögen getestet und bei Bedarf Sprachkurse für Kinder und Eltern angeboten werden. Im Hochschulbereich sollen im Rahmen dieser Initiative mehr Studienplätze an den Fachhochschulen entstehen und ein Schwerpunkt auf die universitäre Weiterbildung gelegt werden.

Im Vorfeld des Bildungsgipfels stellte die Präsidentin der DGPs, Prof. Dr. Ursula M. Staudinger Bundesministerin Schavan die Position des Vorstands der DGPs zur Lehrerausbildung vor. Der Vorstand plädiert für eine Reform der Lehrerausbildung, bei der die psychologischen Kernkompetenzen gestärkt werden. Die fehlende curriculare Umsetzung „bildungswissenschaftlicher“ Kompetenzen, d.h. die pädagogischen, fachdidaktischen und psychologischen Grundlagen von Lernen, Lehren, Erziehen und Fördern, wurde dabei als eines der Kernprobleme der gegenwärtigen Lehrerausbildung identifiziert. Die Kommission Psychologie in Lehramtsstudiengängen der DGPs hat für die psychologische Basis der Lehrkompetenz curriculare Empfehlungen erarbeitet. Hier gelten für den Erwerb psychologischer Kernkompetenzen 12 SWS als Mindeststandard (<http://www.dgps.de/meldungen/detail.php?id=2731>). In einer jüngsten Erhebung (Möller et al., 2007) zum Stand der psychologischen Lehramtsausbildung hat die DGPs die stark ausgeprägte Vernachlässigung psychologischer Grundlagen und gravierende Angebotslücken in den Lehramtsstudiengängen festgestellt. Die 33 befragten Hochschulen sind in der

überwiegenden Zahl weit vom Minimalprogramm der 12 SWS psychologischer Ausbildung entfernt. Von angehenden Haupt-, Real- und Grundschullehrern wurden im Schnitt 7 SWS verlangt, von Gymnasiallehrern und von Sonder- und Förderschullehrern sogar nur 4 SWS. Gerade für den Sonder- schulbereich wird oft keine psychologische Ausbildung verlangt. Hinzu kommt, dass nur an der Hälfte derjenigen Hochschulen, die psychologische Anteile in ihr Pflichtprogramm aufgenommen haben, diese mit Leistungsnachweisen abgeprüft werden.

Die geringe Zahl an Stunden psychologischer Lehrveranstaltungen geht mit einer schwachen organi- satorischen Verankerung einher. Beides zusammen schwächt nach Ansicht des Vorstands das pro- fessionelle und bildungswissenschaftliche Selbstverständnis der Lehramtsanwärter und marginalisiert den Kern der Lehrerausbildung an den Hochschulen. Zudem erschwert es spätere psychologische Weiterbildung der aktiven Lehrer. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die erfolgreiche Implementierung eines solchen Ausbildungsmodells ein Anreizsystem erfordert. Zudem würde die Verankerung der Lehrerbildung etwa auf der Ebene einer/s ProrektorIn, ausgestattet mit entsprechender Budget- verantwortung, die Qualität der Lehrerbildung auch strukturell sichern.

Psychologie für Lehramtsstudierende sollte als eigenständiges Nebenfach angeboten werden. Die Lehrveranstaltungen sollten inhaltlich exklusiv auf den besonderen Erkenntnis- und Anwendungsbe- darf dieser Gruppe zugeschnitten sein und nicht durch psychologische Standardveranstaltungen mit bedient werden. Dieses Nebenfach sollte gleichwohl von psychologischen HochschullehrerInnen, die an den jeweiligen Instituten oder Fachbereichen für Psychologie angesiedelt sind, gelehrt werden. Nur so ist die wissenschaftliche Qualität der Lehre zu gewährleisten. Die Kapazitätszuweisung, die dem Lehrangebot entsprechen muss, sollte nicht auf eine Professur konzentriert, sondern über die Band- breite der beteiligten Psychologiefächer, also differentielle und pädagogische Psychologie, Sozial- und Entwicklungspsychologie sowie allgemeine Psychologie gestreut werden. Damit wird nicht nur die notwendige Tiefe und Aktualität des Wissensstandes, sondern auch die Herausbildung einer „Lehrer- professur“ vermieden, die in ihrer Sonderrolle kein hohes Ansehen im Kollegium genießen würde.

## **2 Wissenschaftsjahr 2009**

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) möchte **im Wissenschaftsjahr 2009** aktiv werden und der wissenschaftlichen Psychologie in Deutschland Aufmerksamkeit verschaffen. Ziel des Wissenschaftsjahrs ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu fördern und bei jungen Menschen das Interesse an Wissenschaft zu fördern. Im Rahmen von Vorträgen und anderen Fachveranstaltungen werden aktuelle wissenschaftliche Arbeiten und Diskurse zu drängen- den gesellschaftlichen Fragen vorgestellt und diskutiert.

Getragen von Wissenschaft im Dialog, (WiD gGmbH) engagieren sich hier u.a. die Arbeitsgemein- schaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF), die Deutsche For- schungsgemeinschaft (DFG), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft (MPG), der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL).

Schwerpunkte im Wissenschaftsjahr 2009 bildet der Ausstellungszug „Expedition Zukunft“. Weiterhin sichern das Thema „Kinder und Jugendliche, Nachwuchs für die Wissenschaft“ oder „Verantwortung der Wissenschaft – Vertrauen in die Wissenschaft“ dem Wissenschaftsjahr ein breites öffentliches Interesse. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) möchte sich in diesen Dialog von Wis- senschaft und Gesellschaft engagiert einbringen.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) lädt alle Kolleginnen und Kollegen ein, im Rahmen geeigneter **Veranstaltungen zu „Psychologie und Zukunftsfragen“** die Bedeutung der Psychologie für die gesellschaftliche Entwicklung deutlich zu machen. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) fördert

**zwischen 15. Januar 2009 und 15. Dezember 2009  
insgesamt fünf Veranstaltungen für die Öffentlichkeit  
an den Standorten der Institute  
mit jeweils 500,- €.**

Sie stellt zudem Informationsmaterial und das DGPs-Banner zur Verfügung. Ein Mitglied des Vor- stands wird bei den Veranstaltungen anwesend sein.

Institute oder Lehrstühle können sich mit einem **Kurzexposé bis zum 15. Dezember 2008**

beim Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, [Schriftfuehrer@dgps.de](mailto:Schriftfuehrer@dgps.de)) bewerben.

### **3 Neuer Studiengang Psychologie an der Universität Ulm zum Wintersemester 2010/2011**

Am 18. November 2008 hat die baden-württembergische Landesregierung der Einrichtung eines Vollstudiums von sowohl Bachelor als auch Master of Science in Psychologie zugestimmt. Zum Wintersemester 2010/11 können bis zu einhundert Studierende damit beginnen. Der Vorstand wertet dies als positives Signal für Studium und Forschung dieser Disziplin in Ulm wie im Bundesland insgesamt.

Bisher konnten an der Universität Ulm, die ihren Schwerpunkt auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Mathematik und Wirtschaft hat, nur Teilgebiete der Psychologie im Rahmen des Medizinstudiums belegt werden, mit dem entsprechenden Schwerpunkt auf Klinischer Psychologie und Psychotherapie. Die zusätzlichen Studienplätze sind Teil des Programms „Hochschule 2012“, mit dem Baden-Württemberg die Ausbildungskapazitäten für die kommenden geburtenstarken Jahrgänge ausbauen will.

Der Vorstand der DGPs hat dazu in einer Presseerklärung Stellung genommen (<http://www.dgps.de/meldungen/detail.php?id=3024>).

## **II Mitgliederangelegenheiten / Institute**

### **4 Künftige Vorstandssitzungen an Instituten**

Lange Zeit gab es in der DGPs die Tradition, Vorstandssitzungen abwechselnd an verschiedenen Psychologischen Instituten abzuhalten. Der Vorstand beabsichtigt, dieses gute Modell wieder aufzugreifen und weiter fortzuführen. Auf diese Weise möchte der Vorstand den Instituten Gelegenheit geben, ihre Arbeiten vorzustellen und gleichzeitig für die Mitglieder präsenter werden. Wir hoffen, dass dieser Vorschlag bei den Instituten auf Zustimmung stößt und bitten interessierte Institute, bis Ende Januar 2009 entsprechende Einladungen an den Vorstand auszusprechen. Die betreffenden Vorstandssitzungen 2009 finden statt am 15./16. Mai, 11./12. September und 13./14. November.

Den betreffenden Instituten entstehen weder Aufwand noch Kosten, es wäre aber schön, wenn uns in dem Institut ein Raum für die Sitzung zur Verfügung gestellt würde. Am Freitag würden wir uns freuen, wenn es eine ca. einstündige Präsentation der Forschungsaktivitäten oder aktueller Projekte der Aus- und Weiterbildung des Instituts geben würde. Bei Bedarf können auch offene Fragen mit dem Vorstand erörtert werden.

### **5 Umfrage an den Instituten zur Nebenfachausbildung in Psychologie**

Ein großes Anliegen des Vorstandes ist es, sich einen Überblick über die Psychologieausbildung im Nebenfach zu verschaffen. Aus diesem Grund werden wir Anfang 2009 eine Umfrage bei den Instituten durchführen und erfragen, in welcher Form PsychologInnen in die Nebenfachausbildung eingebunden sind und an welchen Instituten und Fakultäten diese verankert ist. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns bei der Erhebung dieser Informationen unterstützen und diese Angaben in Erfahrung bringen würden. Wir danken Ihnen bereits jetzt herzlich für Ihre Mitarbeit!

### **6 Ihre Meinung ist gefragt: Elektronische Vorstands- und Kassenprüferwahl 2010?**

Der Vorstand trägt sich mit dem Gedanken, die Vorstands- und Kassenprüferwahl 2010 in elektronischer Form durchzuführen. Mit dieser Umstellung soll den DGPs-Mitgliedern eine bequeme Wahlmöglichkeit mit Hilfe des Internets geboten werden. Zudem erhoffen wir uns eine Erhöhung der Wahlbeteiligung. Darüber hinaus hätte man den Vorteil eines verkürzten Wahlakts (Langwieriges Auszählen der Stimmen entfällt). Ein weiterer Vorteil könnte in der Senkung der Wahlkosten durch geringere Druck- und Portokosten und geringeren Papierverbrauch liegen. Um diese Kostensenkung zu realisieren wäre allerdings auch eine elektronische Versendung des Sommerrundschreibens erforderlich.

Selbstverständlich wird Mitgliedern, die keinen Internet-Zugang haben auch weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, Wahlunterlagen und Sommerrundschreiben als Brief zu erhalten und ihre Stimme postalisch abzugeben.

Der Vorstand möchte zu dieser Frage ein Meinungsbild der Mitglieder einholen.  
Unter <http://www.dgps.de/dgps/umfrage.php> haben Sie die Möglichkeit, Ihr Votum abzugeben.

## **7 Interessensvertretung jüngerer DGPs-Mitglieder**

Der Vorstand möchte jüngeren DGPs-Mitgliedern, d.h. Mitgliedern, deren Promotion maximal 5 Jahre zurückliegt, in Zukunft mehr Partizipationsmöglichkeiten bieten. Ihnen soll eine Plattform gegeben werden, um ihre Meinung zu äußern und Interessen gegenüber dem Vorstand zu vertreten.

Die Legitimation soll die betreffende Person durch Wahlen der jeweiligen jungen Mitglieder aus den verschiedenen Fachgruppen erhalten. Die Art der Durchführung der Wahlen wird die Präsidentin der DGPs, Ursula M. Staudinger, mit den Fachgruppensprechern auf dem Treffen am 16. Februar 2009 erörtern. Als geeigneter Rahmen werden die Fachgruppentagungen angesehen. Den Fachgruppen steht es aber auch frei, im Rundmailverfahren ihre jungen DGPs-Mitglieder über die Initiative des Vorstands zu informieren und das Wahlprocedere bekannt zu geben.

Die so legitimierte Vertreter der Jungmitglieder bilden ein Gremium, das einen Delegierten zur Vertretung der Interessen der Jungmitglieder gegenüber dem Vorstand bestimmt. Dieser könnte auch als Gast mit beratender Funktion zu Vorstandssitzungen oder Teilen von Vorstandssitzungen eingeladen werden.

## **III Kommissionen und Gremien**

### **8 Ethik-Kommission**

Wir danken allen Mitgliedern der Ethik-Kommission Prof. Dr. Theo Herrmann, Prof. Dr. Andreas Maercker, Prof. Dr. Petra Netter, Prof. Dr. Reinhard Pietrowsky, Prof. Dr. Fred Rist und Prof. Dr. Melanie Caroline Steffens sowie besonders der Vorsitzenden, Prof. Dr. Angela Schorr, für Ihre großartige Arbeit der letzten Jahre und das große Engagement, mit dem sie sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe gewidmet haben. Der Vorstand hat daher vollstes Verständnis, dass es der bisherigen Vorsitzenden aktuell nicht mehr möglich ist, diese arbeitsintensive, ehrenamtliche Arbeit weiterhin auszuüben.

Wir freuen uns gleichzeitig sehr, dass sich Sigrun Heide-Filipp bereit erklärt hat, ab dem 1.1.2009 den Vorsitz der Ethik-Kommission zu übernehmen und wünschen ihr dafür viel Erfolg. Die Kommission setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Prof. Dr. Wolf-Dieter Gerber, PD Dr. Henning Plessner Prof. Dr. Reinhard Pietrowsky, Prof. Dr. Melanie Caroline Steffens und Prof. Dr. Dirk Vorberg. Wir danken allen schon jetzt ganz herzlich für Ihr Engagement.

### **9 Kommission Studierendenauswahl**

Die Laufzeit der Kommission Studierendenauswahl endete am 31. Oktober 2008. Wir danken dem Vorsitzenden, Prof. Dr. Lothar Schmidt-Atzert, und allen Mitgliedern der Kommission (Prof. Dr. Andreas Gold, Prof. Dr. Heinz Holling, Prof. Dr. Lutz Hornke, Prof. Dr. Hans Westmeyer, Prof. Dr. Klaus Kubinger) für ihre engagierte Mitarbeit in den letzten Jahren. Die erarbeiteten Stellungnahmen und Empfehlungen waren für den sensiblen Bereich der qualifizierten Bewerberauswahl äußerst wichtig und haben die Prozesse an den Instituten geprägt. Der Vorstand wird jedoch die hochschulpolitischen Entwicklungen in diesem Bereich weiterhin wachsam beobachten.

### **10 Neue Kommission „Psychologie und Gesellschaft“**

Der Vorstand der DGPs hat eine neue Kommission „Psychologie und Gesellschaft“ eingesetzt.

Der Vorstand der DGPs hat in seiner Sitzung am 10./11. Oktober 2008 die Einrichtung einer Kommission „Psychologie und Gesellschaft“ mit der Laufzeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 beschlossen.

Für die zukünftige Entwicklung unserer Fachgesellschaft hat diese neue Kommission aus Sicht des Vorstands große Bedeutung. Sie soll sowohl anhand von konzeptionellen Erwägungen als auch durch die Begutachtung aktueller Entwicklungen wissenschaftlichen Engagements in der Gesellschaft zu einer strategischen Zielsetzung gelangen, in welchen gesellschafts- und wissenschaftspolitischen

Bereichen und in welcher Weise sich die DGPs positionieren sollte. Die Kommission sollte das Verhältnis von wissenschaftlicher Psychologie zu Gesellschaft und Öffentlichkeit definieren und Themen identifizieren, die für dieses Verhältnis maßgeblich sind. Der Vorstand erachtet es für unabdingbar, dass sich die DGPs nicht zuletzt in Konkurrenz zu anderen Wissenschaften behauptet und damit langfristig die Attraktivität und Ausstattung der Disziplin sichert.

Der Auftrag der neuen Kommission ist ein zumindest dreifacher: (1) welchen Beitrag kann unsere Disziplin in der Bearbeitung und Lösung anstehender gesellschaftlicher Herausforderungen leisten? (2) auf welche Weise lässt sich diese Stärke unserer Disziplin angemessen „vermarkten“? und (3) auf welche Weise kann sich die Psychologie fächerpolitisch langfristig am besten behaupten?

Den Vorsitz der Kommission wird die Präsidentin, Frau Ursula M. Staudinger selbst übernehmen. Der 2. Vize-Präsident, der traditionell für das Verhältnis der DGPs zur Öffentlichkeit verantwortlich ist, wird ebenfalls in der Kommission mitarbeiten. Die Kommission setzt sich außerdem aus folgenden Personen zusammen: Klaus Fiedler, Werner Greve, Rainer Mausfeld, [Amélie Mummendey?], Wolfgang Prinz und Fritz Strack. Wir freuen uns über diese positive Resonanz und danken allen herzlich für ihre Mitarbeit.

### **11 Kommission Psychologie in Lehramtsstudiengängen**

Wir danken allen Mitgliedern der Kommission Psychologie in Lehramtsstudiengängen (Prof. Dr. Karl-Heinz Arnold, Prof. Dr. Claudia Dalbert, Prof. Dr. Birgit Spinath und Prof. Dr. Elke Wild) und ihrem Vorsitzenden, Prof. Dr. Jens Möller, für die wertvollen Beiträge, die in den letzten Jahren zur Psychologieausbildung in Lehramtsstudiengängen erarbeitet wurden. Ihre Empfehlungen zum Curriculum haben - wie man im ersten Beitrag dieses Newsletters merkt - hohe Aktualität und sind für die weitere Profilbildung unseres Faches sehr wichtig.

### **12 Kommission Neue Studiengänge**

Unser großer Dank gilt auch der Kommission Neue Studiengänge unter Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Rammsayer (Prof. Dr. Rainer Bromme, Prof. Dr. Hans Colonius, Prof. Dr. Dieter Frey Prof. Dr. Alexander Grob, Prof. Dr. Bernd Lepow), die mit der Erarbeitung von Empfehlungen zur Einrichtung von Promotionsstudiengängen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung bei der dritten akademischen Ausbildungsphase geleistet und den Kollegen an den Instituten wesentliche Hilfestellungen bei der Einführung dieser Studiengänge an die Hand gegeben haben. Damit wurden gute Voraussetzungen geschaffen, um die Qualifikation der Promovierenden und die Qualität der universitären Forschung zu verbessern und international konkurrenzfähig zu bleiben.

### **13 Kommission zur Prüfung der Anträge auf Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen in Psychologischer Psychotherapie**

Der Vorstand hat beschlossen, die Laufzeit der Kommission zur Prüfung der Anträge auf Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen in Psychologischer Psychotherapie um zwei weitere Jahre, d.h. bis Oktober 2010 zu verlängern. Wir freuen uns, dass die Kommission in leicht veränderter Zusammensetzung diese Aufgabe weiterführen wird. Die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Urs Baumann hat Frau Prof. Dr. Alexandra Martin angetreten. Frau Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier hat den Vorsitz an Prof. Dr. Bernd Lepow abgegeben, wird aber dankenswerter Weise weiterhin in der Kommission mitarbeiten, ebenso wie Frau Prof. Dr. Ursula Luka-Krausgrill. Allen Mitgliedern gebührt großer Dank für die erfolgreiche Arbeit und das fortgesetzte Engagement.

### **14 Arbeitsgruppe Psychologieausbildung an Fachhochschulen**

Die Arbeitsgruppe zur Psychologieausbildung an Fachhochschulen hat eine Übersicht an Standorten erstellt, an denen außeruniversitäre psychologische Studiengänge angeboten werden. Diese wurde auf unserer Website unter <http://www.dgps/studium> veröffentlicht. Wir danken allen Mitgliedern, Prof. Dr. Jürgen Deller (Vorsitz), Prof. Dr. Christel Salewski und Prof. Dr. Georg Felser sowie Prof. Dr. Christoph Clases, der die Arbeitsgruppe unterstützte, für ihr Engagement und wünschen weiterhin viel Erfolg.

## IV Sonstiges

### 15 Kooperation mit APA

Nach den International Congress of Psychology 2008 in Berlin wurden die Beziehungen zu der APA (American Psychological Association) weiter gepflegt. Prof. Dr. Ursula M. Staudinger hat gegenüber dem Präsidenten der APA, Alan Kazdin, verschiedene Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit skizziert. Gedacht wurde dabei u.a. an eine Intensivierung des Informationsaustauschs und Planung gemeinsamer Veranstaltungen zu den aktuellen und künftigen gesellschaftspolitischen Anforderungen, zu denen die Psychologie einen Beitrag leisten kann. Angestrebt wird darüber hinaus eine stärkere Vertretung deutscher Forscher auf APA-Kongressen, die (wechselseitige) Gewährung ermäßigter Kongressgebühren und eine Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit der DGPs.

### 16 Kooperation mit MPGGU in Moskau

Vom 16. - 18. November besuchte Prof. Dr. Marcus Hasselhorn als Altpräsident und Beauftragter der DGPs die Psychologische - Pädagogische Universität der Stadt Moskau (MPGGU) auf Einladung des Rektors, Prof. Rubzov, und ersten Prorektors, Prof. Margolis.

Die DGPs war um Unterstützung bei der Neukonzeption des Psychologiestudiums in Russland und dem Aufbau eines geregelten deutsch-russischen Austausches gebeten worden. Dieser solle den Austausch von Professoren, den Austausch von Studierenden und Doktoranden sowie gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen umfassen. Zur Koordination und Organisation dieses Austausches soll an der MPGGU ein Wundt-Zentrum eingerichtet und unter Einbindung des DAAD Austauschvereinbarungen getroffen werden.

Auf Betreiben von Marcus Hasselhorn wurde vereinbart, nicht nur mit einer einzigen Universität, sondern mit allen Psychologie-Fakultäten der 5 Moskauer Universitäten mit Psychologie-Instituten und der russischen Gesellschaft für Psychologie eine Kooperation aufzubauen.

Die MPGGU könnte in diesem Verbund die Koordination und Organisation übernehmen.

### 17 Joachim Jungius – Preis 2009

Zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung schreibt die Joachim Jungius-Stiftung der Wissenschaften zu Hamburg den Joachim Jungius-Preis 2009 für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit zu einem Thema aus dem Forschungsfeld **Verteilungsgerechtigkeit** aus. Die Arbeit soll nach Möglichkeit disziplinübergreifend angelegt sein.

Der Preis ist mit einem Preisgeld von Euro 5.000,- ausgestattet. Entsprechend der Widmung des Preises wird das zulässige Höchstalter von Bewerbern zum Zeitpunkt der Einreichung auf 40 Jahre festgesetzt.

Je Bewerbung kann nur eine einzelne wissenschaftliche Arbeit eingereicht werden. Im Falle einer bereits erfolgten Publikation sollte ihr Erscheinungsdatum zum Zeitpunkt der Einreichung nicht mehr als 24 Monate zurückliegen.

Wissenschaftliche Arbeiten sind auf dem Postweg in fünffacher Ausfertigung bis zum **28. Februar 2009** bei der Joachim Jungius-Stiftung der Wissenschaften zu Hamburg einzureichen.

Nähere Angaben finden Sie auf unserer Website unter <http://www.dgps.de/jungwissenschaftler/>.

### 18 Fördermöglichkeiten der Alexander von Humboldt-Stiftung für transatlantische Forschungsk Kooperationen: TransCoop-Programm

Anlässlich des weiter gesunkenen Antragsaufkommens aus der Psychologie weisen wir noch einmal auf die Fördermöglichkeiten der Alexander von Humboldt-Stiftung hin.

Deutsche Forscher aus den Bereichen der Geistes-, Sozial, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften erhalten im Rahmen des TransCoop-Programms der Alexander von Humboldt-Stiftung Unterstützung beim Auf- und Ausbau von transatlantischen Forschungsk Kooperationen. Gefördert werden über einen Zeitraum von maximal drei Jahren gegenseitige Forschungsbesuche, Tagungen und Workshops sowie Material und Druckkosten mit bis zu 55.000 Euro. Voraussetzung hierfür ist, dass der Kooperationspartner in den USA oder Kanada Forschungsgelder in gleicher Höhe ('matching funds') beisteuert.

Nähere Informationen zum Programm und Bewerbungsunterlagen (einschließlich der benötigten Formblätter) finden Interessenten auf der Website der Humboldt-Stiftung unter <http://www.humboldt-foundation.de/web/5539.html>.

## 19 Themenheft I/2009 der Zeitschrift für Psychologie

"Beyond the Significance test ritual" von Peter Sedlmeier (Chemnitz) ist der Titel des neuen Themenhefts I/2009 der Zeitschrift für Psychologie/Journal of Psychology. DGPs-Mitglieder erhalten die Zeitschrift zu einem Vorzugspreis. Auf Einzelhefte wird ein Nachlass von 25%, auf das Abo ein Nachlass von 20% gewährt.

## Impressum

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger  
[praesidentin@dgps.de](mailto:praesidentin@dgps.de)

Prof. Dr. Christoph Steinebach  
[schriftfuehrer@dgps.de](mailto:schriftfuehrer@dgps.de)

Dr. Maren Richter  
[referentin@dgps.de](mailto:referentin@dgps.de)

Wenn Sie den DGPs-Newsletter in ausgedruckter Form auf dem Postweg beziehen oder nicht mehr bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGPs unter [geschaeftsstelle@dgps.de](mailto:geschaeftsstelle@dgps.de). Alternativ können Sie im Mitgliederbereich auf den DGPs-Webseiten den weiteren Bezug der Aktuellen Mitteilungen auch selbst abwählen.

### DGPs Geschäftsstelle

Wolfgang Boban / Sibylle Claßen  
Postfach 42 01 43  
D-48068 Münster  
Telefon +49 (0) 2533 · 2811520  
Telefax +49 (0) 2533 · 281144  
E-mail: [geschaeftsstelle@dgps.de](mailto:geschaeftsstelle@dgps.de)

Der Newsletter kann auch über die Webseiten der DGPs unter <http://www.dgps.de/meldungen/newsletter/> als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

### Präsidentin

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger  
Jacobs University Bremen  
Campus Ring 1  
28759 Bremen

Telefon +49 (0) 421 · 20 04 701  
Telefax +49 (0) 421 · 20 04 703  
E-mail: [praesidentin@dgps.de](mailto:praesidentin@dgps.de)

### Schriftführer

Prof. Dr. Christoph Steinebach  
ZHAW Zürcher Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften  
Minervastrasse 30  
CH - 8032 Zürich

Telefon +41 (0) 58 934 83 63  
Telefax +41 (0) 58 934 83 46  
E-mail: [schriftfuehrer@dgps.de](mailto:schriftfuehrer@dgps.de)

### Wissenschaftliche Referentin

Dr. Maren Richter  
c/o DGPs Geschäftsstelle  
Postfach 42 01 43  
48068 Münster

Telefon +49 (0) 55 94 · 94 39 45  
Telefax +49 (0) 55 94 · 80 49 770  
E-mail: [referentin@dgps.de](mailto:referentin@dgps.de)